

Château d'Oron

Das Musikzimmer

Nicht mitnehmen

Dieses Zimmer, nach der Bibliothek eines der schönsten im Schloss, enthält ein Pleyel Klavier von 1846, eine Erhardt Harfe von 1870 und einige Porträte der Schlossbewohner. Der kleine Raum hinter der verglasten Türe ist vollständig in die Wand (Dicke ca. 3 m) eingebaut. Beim anderen Fenster entdecken wir hinter der Holztafelung den Geldschrank der Berner Vögte und ein Teil der Mauermalereien, die sich noch hinter den Holztafelungen befinden.



Zahlreiche Besucher haben gefragt, was der hier offenstehende Geldschrank enthalten hatte.



Ein Detail :

Das Klavier trägt eine Seriennummer (12936), die uns die folgende Datierung erlaubt:

Der Korpus ist von 1846, Deckel, Klaviatur und Gussrahmen von Mai 46, Resonanzboden und Lackierung von Ende November 46, Klavierstimmung in der Woche vom 30. November bis 5. Dezember 1846.

Das Klavier befindet sich ab dem 2. Dezember im Pleyel Laden und kostet 2'200 Franken (es ist ein kleines Modell, 6 Oktaven 3/4, also von do bis la, aus Rosenholzperlen). Es wird am 14. Dezember 1846 an eine Frau Chervin aus Paris verkauft.

Chopin lernt die Pleyel Klaviere durch Kalkbrenner kennen, Mitinhaber von Pleyel, der den jungen Polen bei seiner Ankunft in Paris unter seine Fittiche genommen hat.

Ab diesem Zeitpunkt ist Chopin ein Pleyel Künstler. Sein erstes öffentliches Konzert im Jahre 1832 bei Pleyel, rue Cadet, markiert den Beginn einer fruchtbaren Zusammenarbeit zwischen Camille Pleyel und Frédéric Chopin, der anschließend nie mehr auf einem « anderen Instrument » gespielt hat. Stellt Euch Chopin vor, wie er auf einem solchen Pleyel Klavier spielt.

